

**Gerhard Hess zur Flickschusterei bei Straßenschlaglöchern:  
Kein nachhaltiger Umgang mit Werten, nur Kosmetik!**

München, 13. Januar 2011  
01 / 11

(bbiv) München. „Der Winter hat kaum begonnen, schon sind unsere Straßen kaputt. Wir büßen jetzt dafür, dass wir viel zu wenig dafür getan haben, unsere wertvollen Straßen zu erhalten“, so Gerhard Hess, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbandes, heute als Reaktion auf die Flut der Meldungen und Kommentare in den Medien zum nicht mehr erträglichen Zustand unserer Straßen.

„Jetzt aber die Löcher nur mit Asphaltmischungen zu stopfen, beseitigt das Problem nicht“, so Hess weiter. „Im nächsten Winter brechen diese Schlaglöcher wieder auf und die Flickschusterei beginnt von vorn. So werden Schlaglöcher zu Finanzlöchern.“

Nachhaltig zu beseitigen sind Schlaglöcher nur mit einer Grundsanierung der Straße, so Hess. „Das kostet zwar mehr als eine Flickschusterei. Doch auf Dauer rechnet es sich.“

„Ein nachhaltiger Umgang mit unseren Bau-Werten erfordert eben Kontinuität beim Unterhalt und Erhalt.“ Dafür, so Hess, müssen unsere Gesellschaft und die Politik bereit sein, Finanzmittel bereitzustellen und zwar ausreichend hoch und verlässlich!

„Die Forderung der Bayerischen Bauindustrie, Investitionen in allen öffentlichen Haushalten vorrangig zu behandeln, und nicht als Restgröße wie zur Zeit, sowie eine Mindestinvestitionsquote von 15 Prozent einzuhalten, ist aktueller denn je“, so Hess abschließend.